



## Königskinder

@ MSchneider

**Zitat:** Deine Intention in allen Ehren, 8-) aber dem Leser die Informationen bewusst vorzuenthalten und damit eine abgespeckte Version :shock: der eigentlichen Geschichte zu präsentieren - also so, wie sie sein würde, wenn du die Lücken nach deinem Empfinden geschlossen hättest - ist für mich kein geeignetes stilistisches Mittel. Eine Geschichte wie diese benötigt keine Lücken (ich finde schon, dass man auch solche Geschichten so erzählen kann, darf, dass die Beweggründe, die Gefühle der Protagonisten nicht auf dem Präsentierteller serviert werden.) - wie es zum Beispiel in der Kriminalliteratur anzutreffen ist: die klassische Frage nach dem Täter -, sondern Hand und Fuß. Ich weiß nicht, welches Interesse ein Leser daran haben sollte, eine Geschichte, die anscheinend so viele Lücken besitzt, dass es schlicht und ergreifend unlogisch wirkt, :?: selbst auszufüllen, aber zumindest bei mir funktioniert das nicht. Wie das bei den anderen Leuten aussieht, kann ich nicht sagen.

Ersetze Lücken durch Sichtweise der Protagonisten.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).